

# Das schöne Ende des Kontinents



Schluchten und Täler des Blyde River Canyons im Zulugebiet.

**Kein Reiseziel der Welt ist in den letzten Jahren so von Besuchern überrollt worden wie das einst weltweit geächte Land an der Kapspitze Afrikas. Südafrikas Lockruf weckt Abenteuerromantik und Sehnsucht nach unberührter Wildnis.**

VON GERD MÜLLER

Südafrikas Ferienwelt hält eine Fülle grossartiger Aktivitäten bereit. Eine Safari bringt Tierfreunde ins Schwärmen, Sonne, Sand und Strände laden zum Faulenzen ein. Die Berge, Blumenmeere, Weingebiete und Savannen sind für Wander-, Velo- und Klettertouren ideal. Der Blyde River Canyon mit den drei herausragenden «Three Rondavels» und die Drakens-Berge im Shakaland (Zulu-gebiet) zählen zu den schönsten Gebirgsregionen Südafrikas.

Die wichtigsten Stationen der viertägigen Bergroute erstrecken sich über 1000 Kilometer. Sie führt vom Grenzgebiet Mpumalanga, Natal und Lesotho aus vorerst zum Royal Natal National Park, der als beliebtes Ausflugsziel für Familien und als ideales Forellenfangegebiet gilt. Weiter geht es dann zum Cathedral Peak und schliesslich zum Giants Castle Wildreservat.

## Malerische Küstenregion

Ob als fulminante Ouvertüre oder krönender Abschluss einer Südafrikareise: Die Garden Route, die sich zwischen George und Port Elisabeth entlang der Küste hinzieht, gehört ins Programm. Das mediterrane Klima, die traumhaften Buchten und Sandstrände begeistern alle Sonnenstüchtigen. Wind, Wellen und das temperierte Wasser sind ein Parade für Wassersportler. Pflanzenliebhaber, Vogel- und Naturfreunde kommen im Wilderness- und Tsitsikamma-Natio-



Kulturelles Erbe für Touristen inszeniert.

nalpark voll auf ihre Kosten. Ein unvergessliches Erlebnis ist auch die Fahrt mit dem Outeniqua-Choo-Tjoe, einer Dampfbahn, die sich durchzaubenhafte Landschaft schlängelt.

## Der Traum des Zulu-Heilers

Das Shannwari Game Reserve ist das einzige Reservat in der Kapregion, in dem die «Big Five» (Löwen, Elefanten, Nashörner, Büffel und Hippos) in malerischer Umgebung zu beobachten sind. Wenige Meilen davon entfernt steht das Dorf Kaya Lendaba, ein vom Schriftsteller, Historiker und Zulu-Songoma (Heiler) Credo Mutwa ins Leben gerufenes multikulturelles Projekt, dessen Zweck es ist, «das Bündnis der Solidarität und die Bande der Brüderlichkeit zu stärken sowie die Tradition zu erhalten und die Toleranz zu fördern».

Ob der Traum des Zulu-Heilers wahr wird, steht noch in den Sternen. Doch erfüllt Kaya Lendaba auch noch einen

anderen Zweck, und den sicher perfekt. In- und ausländischen Besuchern soll das schillernde kulturelle Erbe des Landes vor Augen geführt werden. Der Einblick in die Lebensweise, die Rituale und Künste der Ndebele, Sotho, Swazi, Venda, Xhosa und Zulu ist ein eindrückliches und unvergessliches Erlebnis.

## Hautnah bei den Tieren

Wen hat nicht schon die Lust gepackt, sich ganz nah an die «Big Five» heranzupirschen? Den Nervenkitzel in der Wildnis zu erleben, wenn die Wildtiere zur Jagd ansetzen. Einzigartige Reservate, so gross wie Norditalien, mit einem einmaligen ökologischen Erbe, schaffen für Südafrikas Fauna ein paradiesisches Umfeld.

Der Streifzug durch die schönsten Nationalparks bringt es ans Licht: Der südliche Zipfel Afrikas besitzt mit 20 000 Pflanzenarten eines der vielfältigsten Ökosysteme der Erde und den arten-

reichsten Wildbestand dazu: Hunderte von Löwen und Leoparden, etwa 8000 Elefanten sowie 21 000 Büffel, 540 Vogel-, 114 Reptilien- und 2500 Fischarten in den 17 National- und 125 Privatparks zeugen vom biologischem Reichtum.

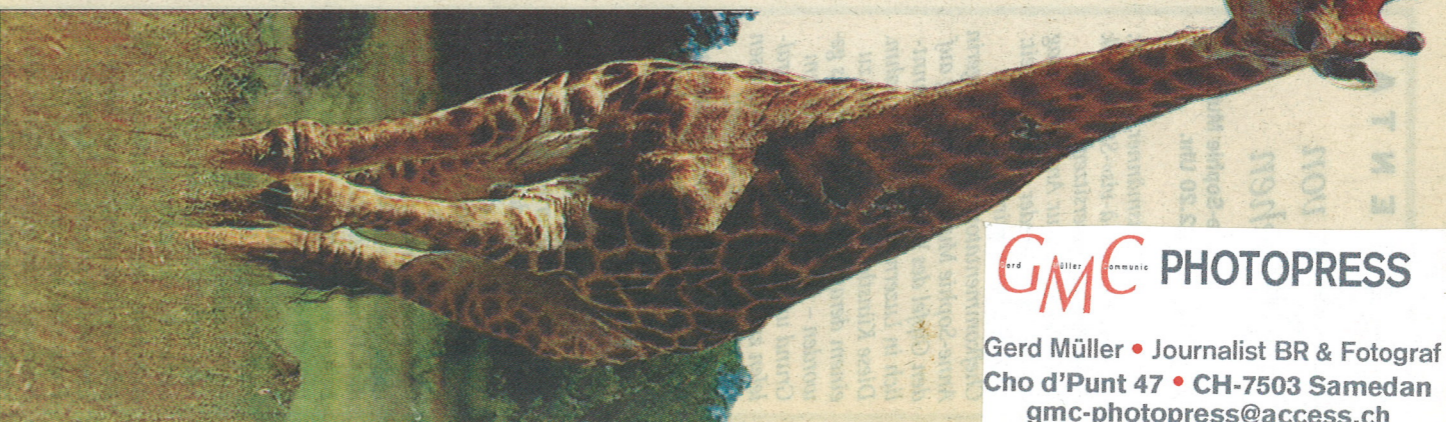
## Zutritt limitiert

Wie nirgends sonst in Afrika wird hier die Tierwelt gehegt und gepflegt, wurde den Wilderern fast gänzlich das Handwerk gelegt. Doch schon stellt sich ein neues Problem – die Touristenströme: Um das rege Interesse an den Reservaten nicht überhand zu lassen, wird die Besucherzahl in einigen Nationalparks wie zum Beispiel im Addo Elefant Park beschränkt. Ein Teil des Krügerparks, der dieses Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum feiert, bleibt für Touristen gesperrt. Es ist geplant, den Nationalpark durch die Öffnung der Grenze zu Mosambik zum Transfronter Peace Park auszuweiten.

## Dem Andrang ausweichen

Obschon Fehlentwicklungen wie in Kenia, wo zuhauf billige Massenunterkünfte ganze Gegenden verschandeln und in den Wildparks mehr Touristen als Tiere anzutreffen sind, bis anhin vermieden wurden, werden die Aussichten angesichts des Besucherandrangs immer schlechter, zu einem ungetriebenen Safari-Erlebnis zu kommen, ohne von unzähligen Safari-Gruppen bedrängt zu werden.

Auch das Bettenangebot dürfte in naher Zukunft weiterhin prekär bleiben. Wer in der Hochsaison nach Südafrika reisen will, hat schlechte Karten, falls er gebucht hat. Die Invasion lässt sich jedoch umgehen, indem man in den südafrikanischen Frühling (im September) eintaucht und in neu erschlossenen, ebenso attraktive Regionen ausweicht.



Netzgiraffe im Krüger-Nationalpark.

BILDER GMC

## REISETIPS

Für die Einreise in Südafrika genügt ein Pass. Impfvorschriften gibt es keine. In den nordöstlichen Regionen besteht Malaria Gefahr. Für Informationen über Südafrika wende man sich an das Südafrikanische Verkehrsbüro (Satour), Seestr. 42, 8802 Kilchberg. Tel. 01-715 18 15, Fax 01-715 18 89. Die bei Satour aufliegende Broschüre «Südafrika Reiseplaner 98» informiert über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Nationalparks und Veranstalter; gibt auch Tips bezüglich Klima, Kleidung, Tierparks, Wanderrouten usw. ab. South African Airways fliegt sechsmal wöchentlich im Nachflieger bis Johannesburg und Kapstadt; 24-Stunden-Reservatton: Tel. 01-215 11 11, Fax 01-21 11 15. Als ausgewiesener Reise-spezialist für das südliche Afrika gilt Rast Reisen in Luzern, Tel. 041-410 40 51, Fax 041-410 64 10. Die erlesenste Auswahl an Luxushotels, stilvollen Landhäusern und bequemem Wildpark-Unterkünften findet man im «Portfolio Collection»-Führer. Auch der übersichtliche «National Accommodation-Guide» von Satour ist empfehlenswert. Ohne orskundigen Führer sollte man sich nachts nie in die Townships (Armenviertel) begeben.

Gerd Müller PHOTOPRESS

Gerd Müller • Journalist BR & Fotograf  
Cho d'Punt 47 • CH-7503 Samedan  
gmc-photopress@access.ch